

waren in den Unterhandlungen des Jahres 1798 die schimpflichsten Bedingungen zugestanden, als ein neuer Krieg die Lage der Dinge veränderte.

### Neuer Krieg bis zum Lüneviller Frieden.

1799 — 1801.

Die gewaltsamen Umwandlungen, welche das französische Direktorium im Jahre 1798 mit dem Kirchenstaat und der Schweiz vornahm, bezwogen Oestreich, während Buonaparte die merkwürdige Expedition nach Aegypten unternommen hatte, mit England, Rußland und der Türkei ein neues Bündniß gegen Frankreich zu schließen. Im Jahre 1799 begann der Krieg, ungemein glänzend für die Verbündeten. Den General Jourdan verjagte der Erzherzog Karl bald aus Deutschland, und dem General Massena entriß er den westlichen Theil der Schweiz. In Italien aber, wo die Franzosen Neapel in die parthenopäische Republik verwandelt hatten, ersocht zuerst Kray mit den Oestreichern, dann der russische Feldmarschall Suwarow über Moreau, MacDonald, Joubert glänzende Siege. Ganz Italien, bis auf Genua, wurde befreit, die Republiken verschwanden, und schon drang Suwarow über den St. Gotthard durch die Schweiz, um sich mit den Oestreichern zu vereinigen, als die Franzosen unter Massena und Soult in der Schweiz wichtige Vortheile errangen, und die Russen vom Kaiser Paul abgerufen wurden. Dennoch blieb die Lage der Franzosen, welche in diesem einzigen Feldzuge 5000 Stücke Geschütz eingebüßt hatten, sehr mißlich. Denn die siegreichen Oestreicher bereiteten sich jetzt, mit den Reichstruppen in Frankreich selbst einzubrechen.

Da kehrte Buonaparte aus Aegypten zurück, ließ sich zum ersten Consul ernennen, und erschien,